



Gemeinde Dotternhausen



Foto: Plettenberghochfläche

Potenzial der Plettenberghochfläche für Ausgleichs- und CEF-Maßnahmen

Geplante Erweiterung Steinbruch Holcim

Kurzbericht

ö:konzept GmbH

Heinrich-von-Stephan-Str. 5 C
79100 Freiburg i. Br.

+49 761 89647 10

info@oekonzept-freiburg.de

ö:konzept
Consulting für
Wald und Offenland

Impressum

Auftraggeber: Gemeinde Dotternhausen
Hauptstraße 21
72359 Dotternhausen

Auftragnehmer: ö:konzept GmbH
Heinrich-v. Stephan-Straße 5 C
79100 Freiburg

Kontakt: Ludwig Bittlingmaier



ö:konzept
Consulting für
Wald und Offenland

Freiburg, den 24. April 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass.....	5
2. Untersuchungsgebiet	5
2.1. Lage	5
2.2. Ausstattung mit Schutzgebieten und Biotopen	6
3. Untersuchungsprogramm	7
4. Biotoptypenkartierung	8
4.1.1 Methodik	8
5. Ergebnis	8
5.1. Biotoptypen im Überblick.....	8
5.2. Schutzstatus.....	9
5.3. Kartografische Übersicht Biotoptypen	10
5.4. Beschreibung der Flächen	11
5.5. Bewertung	19
5.5.1 Ergebnis der quantitativen Bewertung	19
5.5.2 Bewertungstabelle	19
5.6. Naturschutzfachliche Wertigkeit der kartierten Flächen	22
6. Ausgleichspotenzial Förderung spezifischer Arten (Heidelerche)	22
6.1. Habitatansprüche, Schutzstatus der Heidelerche	22
6.2. Methodik	23
6.3. Ergebnis der Habitatanalyse.....	23
6.4. Zielkonflikte	25
7. Zusammenfassung	25
8. Literatur	26
9. Anhang.....	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes südöstlich Dotternhausen	6
Abbildung 2: Ergebnis der Biotoptypenkartierung Plettenberg, März 2020	10
Abbildung 3: Maßnahmen zur Entwicklung von Heidelerche-Revieren nördlich und südlich des Steinbruchs.....	24
Abbildung 4: Biotope nach BNatSchG im Bereich des Plettenberg	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisse der Biotoptypenkartierung Plettenberg, Aufnahmezeitpunkt März 2020.....	9
Tabelle 2: Biotoptypen mit Gefährdungskategorie Rote Liste BW	9
Tabelle 3: Herleitung des Kompensationspotenzials der Biotoptypen nach Einzelflächen	20
Tabelle 4: Biotope im Bereich des Plettenbergs	28

Abkürzungen

ÖKVO	Ökokontoverordnung
UNB	Untere Naturschutzbehörde

1. Anlass

Auf dem Plettenberg wird seit dem Jahr 1908 Kalkstein zur Zementproduktion abgebaut, seit dem Jahr 2002 durch die Holcim (Süddeutschland) GmbH.

Holcim plant die Süderweiterung des bestehenden Steinbruchs auf dem Plettenberg und hat dazu die Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Änderungsgenehmigung nach § 16 Abs. 1 BImSchG beantragt. Der Antrag umfasst die folgenden Punkte:

1. Südliche Erweiterung des Steinbruchs um ca. 8,78 ha.
2. Änderung der Rekultivierungsplanung und Umwandlung einer Rekultivierungsfläche in eine Abbaufäche (7,53 ha).
3. Verzicht auf den Abbau von bereits genehmigten Flächen.

Die Unterlagen wurden öffentlich ausgelegt, der Erörterungstermin fand am 03.06.2019 statt.

Nach § 13 BNatSchG sind Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft vom Verursacher auszugleichen. Die Planung des naturschutzrechtlichen Ausgleichs ist noch nicht abgeschlossen. Ob dieser Ausgleich im unmittelbaren Umfeld des geplanten Eingriffs (überwiegend Offenland, örtlich Wald) erfolgen kann, ist noch nicht geklärt.

Die Gemeinde Dotternhausen hat ö:konzept beauftragt, die verbleibende Resthochfläche des Plettenbergs (außerhalb des Erweiterungsbereichs) auf Möglichkeiten für Ausgleichs- und CEF-Maßnahmen zu überprüfen und das Ausgleichspotenzial auf Basis der Ökokontoverordnung (ÖKVO) in Ökopunkten abzuschätzen.

Schwerpunkt der Untersuchungen waren Aufwertungsmöglichkeiten für Biotoptypen sowie CEF-Maßnahmen für die Heidelerche (*Lullula arborea*).

2. Untersuchungsgebiet

2.1. Lage

Der bestehende Steinbruch und die geplante Erweiterung liegen rd. 1,5 km südöstlich der Gemeinde Dotternhausen. Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturraum 3. Ordnung „Schwäbische Alb“.

Der bestehende Steinbruch prägt den Plettenberg. Auf der flachwelligen, bisher nicht abgebauten Rest-Hochfläche des Plettenberg dominieren Offenlandbiotoptypen, zum Teil mit Einzelbäumen, Baumgruppen und Wacholder. Waldbiotoptypen treten kleinflächig auf.

Die geplante Erweiterungsfläche schließt südlich an den bestehenden Steinbruch an, von diesem getrennt durch die zur Umwandlung in eine Abbaufäche beantragte Rekultivierungsfläche.

Untersuchungsgebiet ist die Plettenberghochfläche außerhalb des bestehenden Steinbruchs und außerhalb der geplanten Abbaufäche.

Im nördlichen Teil des bestehenden Steinbruchs wurde bereits mit der Rekultivierung begonnen.

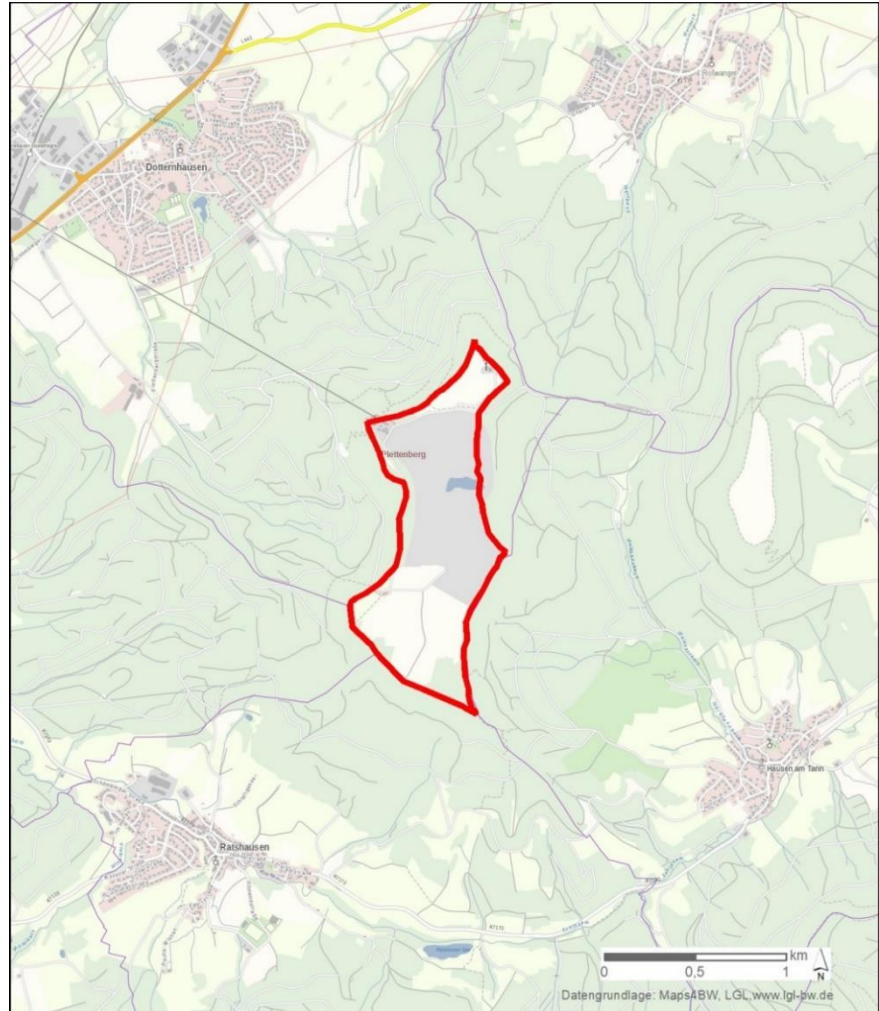


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes südöstlich Dotternhausen

2.2. Ausstattung mit Schutzgebieten und Biotopen

Die folgenden Schutzgebiete sind durch die Erweiterung direkt betroffen:

Natura 2000

SPA-Gebiet *Südwestalb und Oberes Donautal*, Schutzgebiets-Nr. 7820-441.

Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG

Der Plettenberg weist auf der Hochfläche und den angrenzenden Bereichen eine ganze Reihe nach § 30 BNatSchG geschützter Biotope auf. Darstellung und Auflistung der Biotope siehe Anhang.

Naturpark

Naturpark *Obere Donau*, Schutzgebiets-Nr. 4.

Landschaftsschutzgebiet

LSG *Großer Heuberg* mit der Schutzgebiets-Nr. 4.17.042.

Weitere Schutzgebiete sind im Umfeld von bestehendem Steinbruch und geplanter Erweiterung vorhanden:

Natura 2000

FFH-Gebiet *Östlicher Großer Heuberg*, Schutzgebiets-Nr. 7819-341.

Naturschutzgebiet

NSG *Plettenkeller* mit der Schutzgebiets-Nr. 4.120.

Waldschutzgebiet

Schonwald *Plettenkeller*, Schutzgebiets-Nr. 200122.

3. Untersuchungsprogramm

Die Überprüfung des Ausgleichspotenzials konzentriert sich auf die folgenden Fragen:

1. Besteht ein grundsätzliches Aufwertungspotenzial (Ausgleichs- und CEF-Maßnahmen) für die mehrheitlich naturschutzfachlich bereits hochwertigen Biotoptypen.
2. Sind Aufwertungsmaßnahmen zur Förderung spezifischer Arten möglich. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Heidelerche (*Lullula arborea*).

Die Ergebnisse werden im vorliegenden Kurzbericht dargestellt.

Es erfolgte keine detaillierte Planung von Maßnahmen und auch keine Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.

Die Herleitung des Ausgleichspotenzials der Plettenberghochfläche orientiert sich - für Flora und Fauna - an den Grundsätzen zur Bewertung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) vom 19.12.2010. Die entsprechende Grundlage stellte eine für diesen Anlass durchgeführte Biotoptypenkartierung dar.

Bezgl. avifaunistischer Einschätzungen und Bewertungen wurde auf den Fachbeitrag Tiere und Pflanzen im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung (AG.L.N. 2018) zurückgegriffen. Darüber hinaus wurden unveröffentlichte Informationen privater Ornithologen als Hinweise in die Betrachtung mit einbezogen.

Ausgleichsmaßnahmen müssen sich im Sinne des § 2 (1) der ÖKVO den folgenden Wirkungsbereichen zuordnen lassen:

1. Verbesserung der Biotopqualität
2. Schaffung höherwertiger Biotoptypen
3. Förderung spezifischer Arten
4. Wiederherstellung natürlicher Retentionsflächen

5. Wiederherstellung und Verbesserung von Bodenfunktionen
6. Verbesserung der Grundwassergüte

Im Vorhaben wurde das Kompensationspotenzial der Ziffern 1, 2 und 3 abgeschätzt.

4. Biotoptypenkartierung

4.1.1 Methodik

Grundlage für die Herleitung des naturschutzrechtlichen Ausgleichspotenzials auf der Plettenberg-Resthochfläche war eine Biotoptypenkartierung, die nach dem Kartierschlüssel der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg durchgeführt wurde.

Die Kartierungen wurden im März 2020 außerhalb der Vegetationszeit durchgeführt, sie entsprechen damit nicht den Standards für die Biotoptypenkartierung. Das Ziel des Vorhabens ist jedoch nicht die Erfassung belastbarer Daten zu Artvorkommen von Flora und Fauna, sondern das Aufzeigen von Potenzialen für Ausgleichs- und CEF-Maßnahmen. Aussagen dazu sind trotz des nicht optimalen Kartierzeitpunktes möglich.

Die Kartierung erfolgte außerhalb des Erweiterungsbereichs mit Blick auf Aufwertungsmöglichkeiten. Bereits kartierte, sehr hochwertige Biotope ohne Aufwertungsmöglichkeiten wurden nicht erfasst.

Bezüglich der Ansprache und Abgrenzung der Pflanzengesellschaften in Wald und Offenland sowie deren Bewertung wird auf die einschlägige vegetationskundliche Fachliteratur und die ÖKVO verwiesen.

Insgesamt wurde eine Fläche von 260.525 m² kartiert. Es handelt sich zu rd. 65% um Biotoptypen des Offenlandes.

Aufgrund des Kartierzeitpunktes (s.o.) konnte die Vegetation nicht vollständig erfasst werden, vorhandene Arten wurden aufgenommen.

5. Ergebnis

5.1. Biotoptypen im Überblick

Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung sind zusammenfassend in Tabelle 1 dargestellt, beschrieben sind die Biotoptypen in Abschnitt 5.4.

Zur räumlichen Verteilung vgl. die Biotoptypenkarte in Abschnitt 5.3.

Die Bilanzierung der Biotoptypen bezieht sich immer auf den Hauptbiototyp (Beispiel: Einzelne Bäume auf einer Magerweide werden nicht als eigener Biototyp erfasst).

Tabelle 1: Ergebnisse der Biotoptypenkartierung Plettenberg, Aufnahmezeitpunkt März 2020.

Nr.	Biotoptyp	Fläche m²
33.51	Magerweide mittlerer Standorte	52.837
36.30	Wacholderheide	67.710
36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	44.987
42.20	Gebüsch mittlerer Standorte	3.763
55.21	Waldgersten-Buchen-Wald	18.584
58.11	Sukzessionswald aus langlebigen Bäumen	6.603
58.21	Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil	9.448
58.22	Sukzessionswald mit überwiegendem Nadelbaumanteil	9.508
59.40	Nadelbaum-Bestand	47.075
Summe		260.515

5.2. Schutzstatus

Nach der Roten Liste Baden-Württemberg (LUBW 2005) weisen die folgenden Biotoptypen einen Gefährdungsstatus auf (Tabelle 2).

Tabelle 2: Biotoptypen mit Gefährdungskategorie Rote Liste BW

Nr.	Biotoptyp	Gef. Kat.
33.51	Magerweide mittlerer Standorte	3
36.30	Wacholderheide	3
36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	3

Gefährdungskategorie (Gef. Kat.):

3 gefährdet

5.3. Kartografische Übersicht Biotoptypen

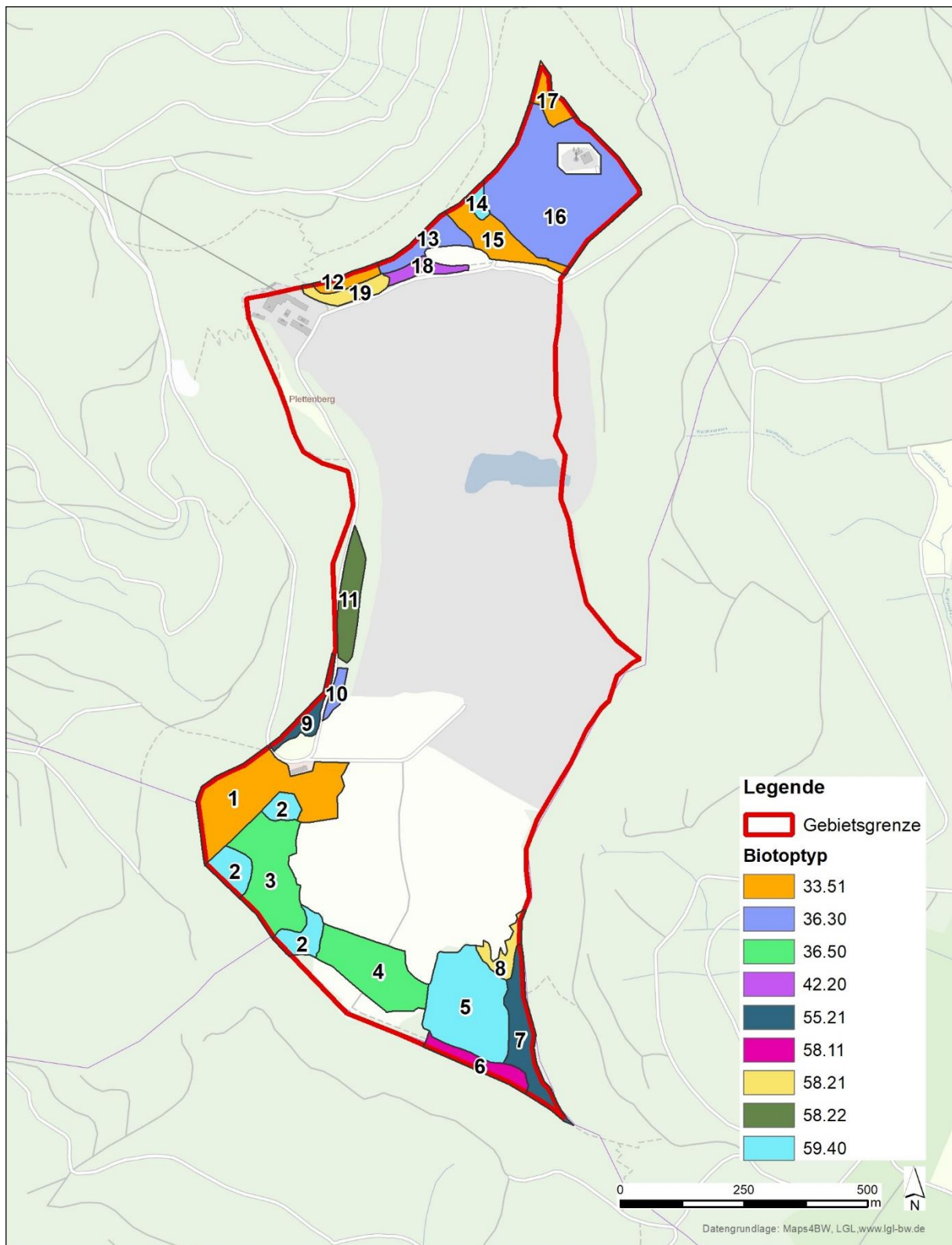


Abbildung 2: Ergebnis der Biotoptypenkartierung Plettenberg, März 2020

5.4. Beschreibung der Flächen

Die kartierten Flächen sind durchgehend nummeriert (vgl. Abbildung 2).

Die Beschreibung der Biotoptypen stellt neben dem Ausgangszustand (Biotoptyp, Beschreibung, Artenliste) das Entwicklungsziel dar sowie die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen.

Fläche 1

Biotoptyp

Magerweide mittlerer Standorte (33.51)

Beschreibung

Magerweide in ebener Lage, zerstreut Magerrasenarten (Thymian, Wiesenknopf).

Artenliste

Festuca ovina, *Cynosurus cristatus*, *Plantago media*, *Plantago lanceolata*, *Bellis perennis*, *Achillea millefolium*, *Luzula campestris*, *Thymus pulegoides*, *Sanguisorba minor*.

Entwicklungsmaßnahmen

Weiterhin Beweidung, zusätzlich einmalige Mahd mit Abfuhr zur Ausmagerung, keine Düngung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50)

Fläche 2

Biotoptyp

Nadelbaum-Bestand (59.40, Weidfichten-Gruppen)

Beschreibung

Weitgehend geschlossene Waldinseln aus großkronigen Weidfichten und einzelnen Laubbäumen, innerhalb von Schafweiden. Bodenvegetation vorwiegend mit Waldarten oder Ruderalarten.

Artenliste

Picea abies, *Fagus sylvatica*, *Acer pseudoplatanus*, *Fraxinus excelsior*, *Mercurialis perennis*, *Phyteuma spicatum*, *Alliaria petiolata*, *Pinus sylvestris*, *Anemone nemorosa*, *Juniperus communis*, *Anthriscus sylvestris* agg. *Sambucus nigra*, *Galium mollugo*, *Geum urbanum*, *Taraxacum sectio ruderalia*, *Lapsana communis*, *Rumex acetosa*, *Hordelymus europaeus*.

Entwicklungsmaßnahmen

Ausstockung bis auf einzelne markante Solitärbäume, Wacholder belassen, weiterhin Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

Fläche 3

Biotoptyp

Magerrasen basenreicher Standorte, mit Solitärbäumen (36.50).

Beschreibung

Beweideter Magerrasen mit tiefbeasteten Solitärbäumen (v.a. Fichten). Großenteils typisch ausgebildet, in Teilen aber auch verbracht und mit aufkommender Sukzession; stärker beschattete Bereiche mit Störungszeigern.

Artenliste

Bromus erectus, *Thymus pulegoides*, *Picea abies*, *Juniperus communis*, *Prunus spinosa*, *Rubus idaeus*, *Rosa spec.*, *Sorbus aria*, *Sanguisorba minor*, *Ranunculus bulbosus*, *Achillea millefolium*, *Plantago media*, *Plantago lanceolata*, *Helianthemum nummularia*, *Acer pseudoplatanus*, *Crataegus spec.*, *Achillea millefolium*, *Centaurea jacea*, *Festuca ovina agg.*, *Galium verum*, *Dactylis glomerata*, *Fraxinus excelsior*, *Sambucus nigra*, *Brachypodium pinnatum*, *Cirsium vulgare*, *Galium mollugo*.

Entwicklungsmaßnahmen

Der Zustand der Fläche ist nicht optimal. Der Biotoptyp kann aufgewertet werden, indem die Bäume vereinzelt und die Sukzession zurückdrängt wird. Weiterhin beweiden.

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

Fläche 4

Biotoptyp

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

Beschreibung

Beweideter Magerrasen in ebener Lage. Wenige Wacholder und sonstige Sträucher. Nicht sehr artenreiche aber typische Ausbildung. Zahlreiche Ameisenhügel.

Artenliste

Thymus pulegoides, *Bromus erectus*, *Achillea millefolium*, *Juniperus communis*, *Achillea millefolium*, *Rosa spec.*, *Ranunculus bulbosus*, *Festuca ovina*, *Prunus spinosa*, *Leontodon hispidus*, *Centaurea jacea*, *Sanguisorba minor*, *Galium verum*, *Hieracium pilosella*, *Potentilla verna agg.*, *Luzula campestris*, *Cirsium vulgare*, *Dactylis glomerata*.

Entwicklungsmaßnahmen

Aufgrund des guten Zustands keine weitere Entwicklungsmaßnahmen möglich, Status quo durch Beweidung erhalten.

Fläche 5

Biotoptyp

Nadelbaum-Bestand (59.40).

Beschreibung

Fichten-Baumholz aus Aufforstung mit wenigen Laubbäumen am flachen

Osthang. Im Nordosten kleine Störfläche durch Sturmwurf/Borkenkäfer. Ehemalige Weide. Krautschicht mit Waldarten, moosreich.

Artenliste

Picea abies, *Fagus sylvatica*, *Acer pseudoplatanus*, *Fraxinus excelsior*, *Sambucus nigra*, *Dryopteris carthusiana*, *Festuca altissima*, *Hordelymus europaeus*, *Oxalis acetosella*, *Galium odoratum*, *Geum urbanum*, *Abies alba*, *Sorbus aria*, *Dryopteris filix-mas*, *Carex sylvatica*, *Mercurialis perennis*, *Galium rotundifolium*, *Rubus idaeus*, *Asarum europaeum*.

Entwicklungsmaßnahmen

Schaffung eines höherwertigen Biototyps. Bäume ausstocken, Beweidung. Evtl. Nachpflege notwendig, die über die Beweidung nicht geleistet werden kann.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biototyps.

Entwicklungsziel

Magerweide (33.51), evtl. am Oberhang langfristig auch 36.50 (Magerrasen basenreicher Standorte).

Fläche 6

Biototyp

Sukzessionswald aus langlebigen Bäumen (Weidesukzessionswald, 58.11)

Beschreibung

Lockerer Weidesukzessionswald aus Buche, sonstigen Laubbäumen und wenig Fichte entlang der Albtraufkante. Aufkommende Verjüngung von Laubbäumen und Fichte; Lichtungen mit Gebüsch und Resten brachliegender Fiederzwenkenrasen.

Artenliste

Fagus sylvatica, *Picea abies*, *Sorbus aria*, *Rubus idaeus*, *Prunus spinosa*, *Corylus avellana*, *Crataegus spec.*, *Brachypodium pinnatum*, *Carex sylvatica*, *Anemone nemorosa*, *Carex flacca*, *Primula veris*, *Galium mollugo*, *Helleborus foetidus*, *Fraxinus excelsior*, *Acer campestre*, *Hedera helix*.

Entwicklungsmaßnahmen

Erhaltung / Freistellung markanter Weidbäume. Sonstige Gehölze entnehmen. Beweidung

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

lichter Hutewald mit markanten Weidbäumen und wärmeliebenden Arten in der Krautschicht (58.11), alternativ: Magerrasen basenreicher Standorte, mit Einzelbäumen, 36.50.

Fläche 7

Biototyp

Waldgersten-Buchenwald (55.21).

Beschreibung

Buchen-Baumholz am mäßig frischen Osthang, Beimischung von Edellaubbäumen und Fichte. Stockausschläge und einzelne Weidbäume als Relikte ehemaliger Beweidung. Etwas Totholz.

Artenliste

Fagus sylvatica, *Fraxinus excelsior*, *Acer pseudoplatanus*, *Picea abies*, *Mercurialis perennis*, *Asarum europaeum*, *Vicia sepium*, *Allium ursinum*, *Hordelymus europaeus*, *Helleborus foetidus*, *Arum maculatum*, *Milium effusum*, *Sorbus aria*, *Abies alba*.

Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Fichten.

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Waldgersten-Buchenwald (55.21).

Fläche 8**Biototyp**

Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil (58.21).

Beschreibung

Sukzessionswald aus Fichte und Laubbäumen. Niedrigwüchsig, lückig, Stockausschläge. Noch mit Wacholder und Resten von Magerrasenvegetation.

Artenliste

Picea abies, *Fraxinus excelsior*, *Fagus sylvatica*, *Prunus spinosa*, *Juniperus communis*, *Abies alba*, *Acer pseudoplatanus*, *Helleborus foetidus*, *Mercurialis perennis*, *Brachypodium pinnatum*, *Acer platanoides*, *Sorbus aria*, *Brachypodium pinnatum*, *Sanguisorba minor*, *Dactylis glomerata*.

Entwicklungsmaßnahmen

Gehölze ausstocken (evtl. bis auf einzelne markante Weidbäume). Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biototyps.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

Fläche 9**Biototyp**

Waldgersten-Buchenwald (55.21).

Beschreibung

Lockerer Baumholz aus Buche, sonstigen Laubbaumarten und Fichte. Ehemalige Weide, einzelne Weidbäume. Krautschicht mit Waldarten.

Artenliste

Fagus sylvatica, *Picea abies*, *Abies alba*, *Acer pseudoplatanus*, *Fraxinus excelsior*, *Acer platanoides*, *Galium odoratum*, *Helleborus foetidus*, *Sanicula*

europaea, *Rubus sectio rubus*.

Entwicklungsmaßnahmen

Fichten entnehmen, Weidbäume freistellen, evtl. Beweidung.

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Waldgersten-Buchenwald (55.21).

Fläche 10

Biotoptyp

Wacholderheide (36.30).

Beschreibung

Wacholderheide mit jüngeren Einzelbäumen (Fichte, Laubbäume).

Magerrasenvegetation eher fragmentarisch.

Artenliste

Bromus erectus, *Sanguisorba minor*, *Juniperus communis*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Abies alba*, *Fagus sylvatica*, *Ranunculus bulbosus*, *Fraxinus excelsior*, *Thymus pulegioides*, *Helleborus foetidus*, *Plantago lanceolata*, *Taraxacum sectio ruderalia*, *Arabis hirsuta*, *Rosa spec.*, *Prunus spinosa*, *Mercurialis perennis*.

Entwicklungsmaßnahmen

Bäume weitgehend entnehmen, Wacholder belassen, weiterhin Beweidung.

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Wacholderheide (36.30).

Fläche 11

Biotoptyp

Sukzessionswald mit überwiegendem Nadelbaumanteil (fichtenreicher Weidesukzessionswald, 58.22).

Beschreibung

Weidesukzessionswald aus Fichte und Laubbäumen. Licht bis lückig, wieder beweidet, Krautschicht ruderal, kaum Magerrasenarten.

Artenliste

Picea abies, *Fagus sylvatica*, *Fraxinus excelsior*, *Acer pseudoplatanus*, *Helleborus foetidus*, *Taraxacum sectio ruderalia*, *Mercurialis perennis*, *Sorbus aria*, *Brachypodium pinnatum*, *Geum urbanum*, *Urtica dioica*, *Dactylis glomerata*, *Rosa spec.*, *Festuca ovina*, *Alliaria petiolata*.

Entwicklungsmaßnahmen

Bäume vereinzeln, markant geformte Weidbäume erhalten, weiterhin Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Fläche 12

Entwicklungsziel

Magerweide mittlerer Standorte mit Einzelbäumen (33.51).

Biotoptyp

Magerweide mittlerer Standorte (Fiederzwenken-Rasen, 33.51).

Beschreibung

Fiederzwenken-Rasen mit aufkommender Sukzession, wenige Wacholder, einzelne Weidbäume. Brachliegend oder allenfalls extensiv beweidet. Reste von Magerrasenvegetation.

Artenliste

Brachypodium pinnatum, *Festuca ovina* agg., *Clinopodium vulgare*, *Sanguisorba minor*, *Hypericum perforatum*, *Juniperus communis*, *Acer pseudoplatanus*, *Fagus sylvatica*, *Rosa spec.*, *Salix caprea*, *Ranunculus bulbosus*, *Sambucus nigra*, *Dactylis glomerata*, *Prunus spinosa*, *Mercurialis perennis*, *Taraxacum sectio ruderalia*, *Bromus erectus*, *Origanum vulgare*.

Entwicklungsmaßnahmen

Sukzession zurückdrängen, Gehölze bis auf Wacholder und einzelne Weidbäume entnehmen. (Intensivere) Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

Fläche 13

Biotoptyp

Wacholderheide (36.30).

Beschreibung

Wacholderheide mit Einzelbäumen. Mäßig artenreiche aber typische Magerrasenvegetation.

Artenliste

Brachypodium pinnatum, *Bromus erectus*, *Juniperus communis*, *Sanguisorba minor*, *Hypericum perforatum*, *Thymus pulegoides*, *Helianthemum nummularium*, *Hypochaeris radicata*, *Rosa spec.*, *Fagus sylvatica*, *Cerastium arvense*, *Arabis hirsuta*, *Salvia pratensis*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Carlina acaulis*.

Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme einzelner Bäume, Erhaltung markanter Weidbäume. Weiterhin Beweidung (allenfalls geringes Aufwertungspotenzial).

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Wacholderheide (36.30).

Fläche 14

Biotoptyp

Nadelbaum-Bestand (Fichten-Gehölz, 59.40)

Beschreibung

Weitgehend geschlossenes Fichten-Gehölz am Rand von Weiden. Krautschicht ruderal.

Artenliste

Picea abies, *Taraxacum sectio ruderalia*, *Anthriscus sylvestris*, *Galium aparine*, *Sambucus nigra*.

Entwicklungsmaßnahmen

Bis auf 2 bis 3 Solitär-fichten ausstocken, Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Entwicklungsziel

Magerweide mittlerer Standorte (33.51).

Fläche 15

Biotoptyp

Magerweide mittlerer Standorte (33.51).

Beschreibung

Magerweide mit wenigen Gehölzen. Relativ frischer und nährstoffreicher Standort. Nur sporadisch mit Magerrasenarten.

Artenliste

Taraxacum sectio ruderalia, *Bellis perennis*, *Hypochaeris radicata*, *Cynosurus cristatus*, *Plantago media*, *Picea abies*, *Juniperus communis*, *Plantago lanceolata*, *Dactylis glomerata*, *Rosa spec.*, *Galium mollugo*, *Thymus pulegoides*, *Festuca ovina*, *Achillea millefolium*.

Entwicklungsmaßnahmen

Aufgrund des guten Zustands keine weitere Entwicklungsmaßnahmen möglich, Status quo durch Beweidung erhalten.

Fläche 16

Biotoptyp

Wacholderheide mit Solitärbäumen (36.30).

Beschreibung

Wacholderheide in Kuppenlage, unruhiges Gelände und flachgründiger Standort, relativ dicht mit Wacholder und Weidbäumen (v.a. Solitär-fichten) bestanden; überwiegend typische und artenreiche Magerrasenvegetation, stellenweise etwas Strauchsukzession.

Artenliste

Juniperus communis, *Picea abies*, *Bromus erectus*, *Festuca ovina* agg., *Thymus pulegoides*, *Sanguisorba minor*, *Koeleria pyramidata*, *Ranunculus bulbosus*, *Brachypodium pinnatum*, *Carlina acaulis*, *Potentilla verna*, *Viola hirta*, *Cerastium arvense*, *Hippocrepis comosa*, *Helianthemum nummularium*, *Rosa spec.*, *Helleborus foetidus*, *Origanum vulgare*, *Primula veris*, *Dactylis glomerata*, *Arabis hirsuta*, *Bellis perennis*, *Sorbus aria*, *Acer pseudoplatanus*, *Plantago*

lanceolata.

Entwicklungsmaßnahmen

Dichter stehende Partien auflichten (Weidbäume und auch Wacholder vereinzeln), Sukzession bei Bedarf zurückdrängen, weiterhin Beweidung.

Wirkungsbereich

Verbesserung der Biotopqualität.

Entwicklungsziel

Wacholderheide (36.30).

Fläche 17

Biotoptyp

Magerweide mittlerer Standorte, mit Solitärfeichten (33.51).

Beschreibung

Magerweide mit relativ dicht stehenden Solitärfeichten. Wacholder und Reste von Magerrasenvegetation sind noch vorhanden.

Artenliste

Picea abies, Dactylis glomerata, Brachypodium pinnatum, Sanguisorba minor, Juniperus communis, Taraxacum sectio ruderalia, Fagus sylvatica, Helleborus foetidus, Ranunculus bulbosus, Thymus pulegoides, Bromus erectus, Anthriscus sylvestris.

Entwicklungsmaßnahmen

Bäume bis auf einzelne markante Weidbäume entnehmen, weiterhin Beweidung.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biotoptyps.

Entwicklungsziel

Wacholderheide (36.30).

Fläche 18

Biotoptyp

Gebüsch mittlerer Standorte (Gebüschsukzession, 42.20).

Beschreibung

Gebüschsukzession aus Sträuchern und Laubbäumen (v.a. Feldahorn) auf südexponierter, flachgründiger Böschung. Viel Wacholder, z.T. Reste von Magerrasenvegetation.

Artenliste

Prunus spinosa, Acer campestre, Cornus sanguinea, Juniperus communis, Rosa spec., Crataegus spec., Quercus robur, Picea abies, Brachypodium pinnatum, Euonymus europaeus, Urtica dioica, Fraxinus excelsior, Sambucus nigra, Galium verum, Rubus idaeus, Acer pseudoplatanus, Clinopodium vulgare, Hypericum perforatum.

Entwicklungsmaßnahmen

Gehölze großenteils ausstocken, Wacholder teilweise belassen; Einbeziehung in angrenzende Weiden.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biototyps.

Entwicklungsziel

Wacholderheide (36.30).

Fläche 19**Biototyp**

Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil (58.21).

Beschreibung

Geschlossener bis lückiger Sukzessionswald aus Laubbäumen und Fichte, auf flachgründigem Südhang, anstehender Fels durch ehemaligen Abbau, an lichten Stellen Reste von Magerrasenvegetation.

Artenliste

Acer pseudoplatanus, *Acer campestre*, *Fagus sylvatica*, *Mercurialis perennis*, *Picea abies*, *Fraxinus excelsior*, *Juniperus communis*, *Galium odoratum*, *Abies alba*, *Brachypodium pinnatum*, *Prunus spinosa*, *Crataegus spec.*, *Pimpinella major*, *Clinopodium vulgare*, *Pinus sylvestris*, *Salix caprea*, *Corylus avellana*, *Festuca ovina*, *Fragaria vesca*, *Thymus pulegoides*.

Entwicklungsmaßnahmen

Gehölze ausstocken, Einbeziehung in angrenzende Weideflächen.

Wirkungsbereich

Schaffung eines höherwertigen Biototyps.

Entwicklungsziel

Magerrasen basenreicher Standorte (36.50).

5.5. Bewertung**5.5.1 Ergebnis der quantitativen Bewertung**

Die Bewertung des Aufwertungs- und Ausgleichspotenzials erfolgte im Anhalt an die Ökokontoverordnung vom 19. Dezember 2010 durch den Vergleich von Ausgangszustand und Entwicklungsziel.

Fast alle kartierten Flächen sind trotz ihrer bereits vorhandenen naturschutzfachlichen Wertigkeit aufwertbar. Bei den Flächen 4 und 15 (vgl. Abbildung 2) ist kein Aufwertungspotenzial vorhanden.

Für eine belastbare Aussage zum Ausgleichspotenzial sind die Planungen mit den Naturschutzbehörden abzustimmen. Diese Abstimmung ist noch nicht erfolgt.

Die Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen auf einer Fläche von rd. 26 ha führt bei Anerkennung durch die Naturschutzbehörden zu einem Ausgleichspotenzial von 988.664 Ökopunkten.

5.5.2 Bewertungstabelle

In der folgenden Tabelle ist die Bewertung nach Einzelflächen dargestellt.

Tabelle 3: Herleitung des Kompensationspotenzials der Biotoptypen nach Einzelflächen

Fl. Nr.	Biotoptyp	Biotoptyp Ausgangszustand	Bewertung in ÖP	Biotoptyp Entw.Ziel	Biotoptyp Entwicklungsziel	Bewertung in ÖP	Differenz in ÖP	Fläche in m ²	Ökopunkte
1	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	22	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	26	4	32.948	131.792
2	59.40	Nadelbaum-Bestand (Weidfichtengruppe)	20	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	28	8	14.842	118.736
3	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte (Magerrasen mit Solitäräbäumen)	28	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	32	4	23.493	93.972
4	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	30	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	30	0	21.494	0
5	59.40	Nadelbaum-Bestand (Fichten-Horst)	12	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	20	8	30.187	241.496
6	58.11	Sukzessionswald mit langlebigen Bäumen (Weidesukzessionswald)	22	58.11	Sukzessionswald mit langlebigen Bäumen	27	5	6.603	33.015
7	55.21	Waldgersten-Buchenwald	26	55.21	Waldgersten-Buchenwald	28	2	13.789	27.578
8	58.21	Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil (Weidesukzessionswald)	19	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	26	7	4.600	32.200
9	55.21	Waldgersten-Buchenwald (Buchen- Mischwald)	25	55.21	Waldgersten-Buchenwald	28	3	4.795	14.385
10	36.30	Wacholderheide	25	36.30	Wacholderheide	28	3	2.152	6.456
11	58.22	Sukzessionswald mit überwiegendem Nadelbaumanteil (Fichtenreicher	17	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	21	4	9.508	38.032

Fl. Nr.	Biotoptyp	Biotoptyp Ausgangszustand	Bewertung in ÖP	Biotoptyp Entw.Ziel	Biotoptyp Entwicklungsziel	Bewertung in ÖP	Differenz in ÖP	Fläche in m²	Ökopunkte
Weidesukzessionswald)									
12	33.51	Magerweide mittlerer Standorte (Fiederzwenken-Rasen)	20	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	25	5	3.601	18.005
13	36.30	Wacholderheide	33	36.30	Wacholderheide	34	1	8.033	8.033
14	59.40	Nadelbaum-Bestand (Fichten-Gehölz)	12	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	18	6	2.046	12.276
15	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	19	33.51	Magerweide mittlerer Standorte	19	0	10.982	0
16	36.30	Wacholderheide (mit Solitärbäumen)	40	36.30	Wacholderheide	42	2	57.525	115.050
17	33.51	Magerweide mittlerer Standorte (Magerweide mit Solitär-fichten)	22	36.30	Wacholderheide	26	4	5.306	21.224
18	42.20	Gebüsch mittlerer Standorte (Gebüschsukzession)	20	36.30	Wacholderheide	30	10	3.763	37.630
19	58.21	Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil	18	36.50	Magerrasen basenreicher Standorte	26	8	4.848	38.784
								260.515	988.664

5.6. Naturschutzfachliche Wertigkeit der kartierten Flächen

Die naturschutzfachliche Wertigkeit der Flächen (Ausgangszustand) wurde in Ökopunkten hergeleitet. Dem Bewertungsmodell liegt eine Exponentialfunktion zugrunde, deren Basisbewertung auf einer 5-stufigen Skala aufbaut (LFU 2005). Der Werterahmen dieser Skala umfasst 5 Wertstufen, die Wertstufe V ist die höchste Wertstufe:

Wertstufe I: 1 bis 4 Ökopunkte

Wertstufe II: 5 bis 8 Ökopunkte

Wertstufe III: 9 bis 16 Ökopunkte

Wertstufe IV: 17 bis 32 Ökopunkte

Wertstufe V: 33 bis 64 Ökopunkte

Legt man diesen Werterahmen zugrunde, liegen rd. 88 % der kartierten Fläche in der zweithöchsten Wertstufe IV. Zwei Teilflächen liegen in Wertstufe III, es handelt sich um Nadelbaumbestände am Rand der Hochfläche (Flächen 5 und 14).

Unterteilt man die Wertstufe IV aufgrund des weiten Werterahmens im Verhältnis $\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$ (dieses Verhältnis wurde wegen der zugrundeliegenden Exponentialfunktion gewählt), dann liegen rund 56% im oberen Teil der Wertstufe.

Trotz bereits hoher naturschutzfachlicher Ausgangsbewertung sind Aufwertung vorhandener und Neuschaffung wertvoller Biototypen möglich (vgl. Abschnitt 5.4).

6. Ausgleichspotenzial Förderung spezifischer Arten (Heidelerche)

Im Rahmen des laufenden Genehmigungsverfahrens wird diskutiert, ob CEF-Maßnahmen für die Heidelerche (*Lullula arborea*) im Bereich des Plettenbergs aussichtsreich sind, oder ob an einen anderen Standort ausgewichen werden muss.

Eine Ansiedlung in unmittelbarer Nähe zu den verlorengehenden Brut- und Nahrungshabitaten wäre aus naturschutzrechtlicher Sicht zu bevorzugen. Voraussetzung dafür ist die Aufwertung vorhandener bzw. die Schaffung neuer Habitate.

Aufwertungsmaßnahmen für die Heidelerche kommen auch der Feldlerche (*Alauda arvensis*), der Goldammer (*Emberiza citrinella*) und dem Neuntöter (*Lanius collurio*) zu Gute.

6.1. Habitatansprüche, Schutzstatus der Heidelerche

Die Heidelerche hatte sich im Frühjahr 2017 auf der südlichen Plettenberghochfläche angesiedelt. Im Jahr 2018 ist das ursprüngliche Paar zurückgekehrt und ein zweites Paar ist dazugekommen. Im März 2019 wurde die Art in der Rekultivierungsfläche nachgewiesen (Nahrungshabitat, AG.L.N. 2019). Die Ansiedlung wird auf intensive Pflegemaßnahmen im Winter 2016/2017 zurückgeführt (AG.L.N. 2019).

Die Heidelerche bevorzugt Lebensräume mit offener, trockener und lückiger Vegetation, die in der heutigen Kulturlandschaft selten geworden sind. Sie

benötigt vegetationsfreie Flächen für die Nahrungssuche sowie Büsche oder Bäume als Sitzwarten.

Die Heidelerche wird in der Roten Liste der Brutvogelarten Baden-Württembergs als vom Aussterben bedroht geführt (LUBW 2016).

6.2. Methodik

Die Einschätzung des Untersuchungsgebiets hinsichtlich des Potenzials zur *Förderung spezifischer Arten (Heidelerche)* erfolgte indirekt über die für die Art erforderliche Habitatausstattung.

6.3. Ergebnis der Habitatanalyse

Die Entwicklung bzw. der Erhalt von Revieren für die Heidelerche im Untersuchungsgebiet (nördlich und südlich des bestehenden Steinbruchs) ist möglich. Wir gehen von insgesamt 2 möglichen Revieren aus.

Die Heidelerche benötigt offene Lebensräume. Zur Schaffung und Erweiterung des Lebensraums können vorhandene Bestockungen aufgelichtet, Fichten komplett entnommen und Offenlandlebensräume durch Einzelbaumentnahmen aufgewertet werden (Abbildung 3).

Die Verortung und Planung weiterer, für die Gestaltung des Lebensraums der Art notwendiger Maßnahmen, wie z.B. die Schaffung offener Bodenbereiche, sind Aufgabe einer ev. anzuschließenden Detailplanung. Örtliche Erfahrungen hierzu liegen vor.

Die Heidelerche ist in Abschnitt 2 der ÖKVO gelistet, Maßnahmen für die Heidelerche können damit auch in ein naturschutzrechtliches Ökokonto eingestellt werden. Dies ist jedoch an bestimmte Bedingungen geknüpft, z.B. ist eine Prognose mit hohen Erfolgsaussichten erforderlich. Wird die Maßnahme genehmigt, werden mit Durchführung der Maßnahme 20 % der Ökopunkte gutgeschrieben, die volle Punktzahl nach Etablierung der Art (400.000 Ökopunkte je Revier).

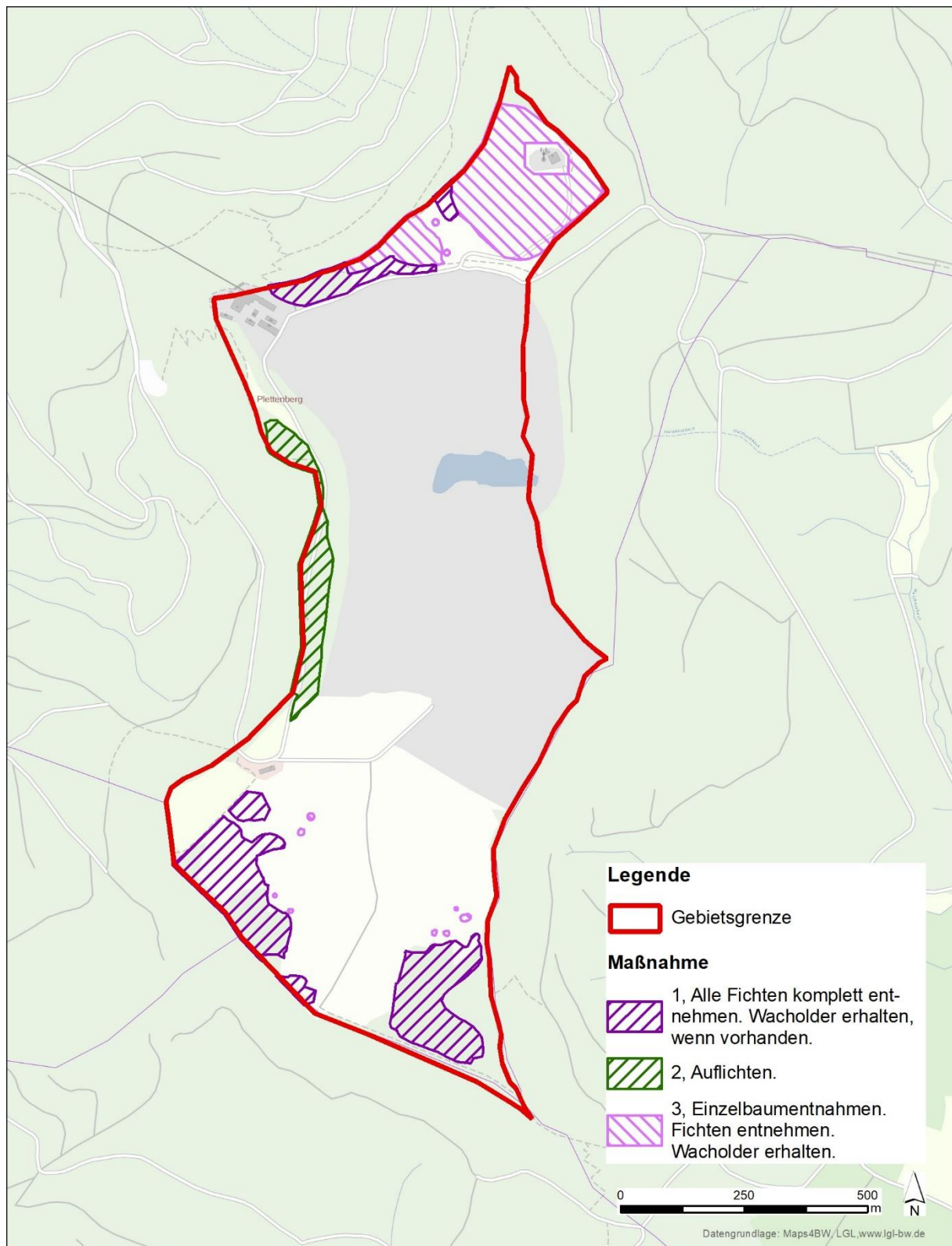


Abbildung 3: Maßnahmen zur Entwicklung von Heideelerche-Revieren nördlich und südlich des Steinbruchs

6.4. Zielkonflikte

Bei Heidelerche und Neuntöter könnten sich Zielkonflikte ergeben. Während der Neuntöter eine reich strukturierte offene bis halboffene Landschaft mit Ansitzwarten liebt, benötigt die Heidelerche niedrige Vegetation und offenere Bereiche. Aus unserer Sicht ist bei klarer Trennung beides auf den Flächen möglich.

Zielkonflikte sind bei der Detailplanung zu berücksichtigen.

7. Zusammenfassung

Die Plettenberghochfläche außerhalb des Erweiterungsbereichs für den bestehenden Steinbruch bietet Ausgleichspotenzial sowohl für den Verlust an Biotoptypen als auch für Arten (CEF-Maßnahme Heidelerche).

Eine Ausgleichskonzeption könnte die im Kurzbericht dargestellten Maßnahmen enthalten.

Die Bewertung möglicher Aufwertungsmaßnahmen nach ÖKVO führt bei den Biotoptypen zu einem Ausgleichspotenzial von größenordnungsmäßig ca. 990.000 Ökopunkten. Eine belastbare Aussage über die Anzahl der Ökopunkte ist erst nach Abstimmung der Planung und Bewertung mit der unteren Naturschutzbehörde möglich.

Für die Heidelerche ist die Schaffung/der Erhalt von zwei Revieren möglich durch die Aufwertung der Offenlandhabitate, die Erweiterung des bestehenden Lebensraums durch die Entnahme von Fichten- und Sukzessionsbestockungen und die Einbeziehung von Rekultivierungsflächen.

8. Literatur

- AG.L.N. 2019: Ergänzung Antragsunterlagen Heidelerche im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Fa. Holcim (Süddeutschland) GmbH.
- AG.L.N. 2018: Fachbeitrag Tiere und Pflanzen im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Fa. Holcim (Süddeutschland) GmbH.
- BREUNIG 2002: Rote Liste der Biotoptypen Baden-Württemberg. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 74, 259-307.
- LfU 2005: Bewertung der Biotoptypen Baden-Württembergs zur Bestimmung des Kompensationsbedarfs in der Eingriffsregelung.
- LUBW 2016: Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs, 239 S.
- ÖKVO 2010: Verordnung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖKVO, vom 19. Dezember 2010.

9. Anhang

Biotope nach § 30 BNatSchG

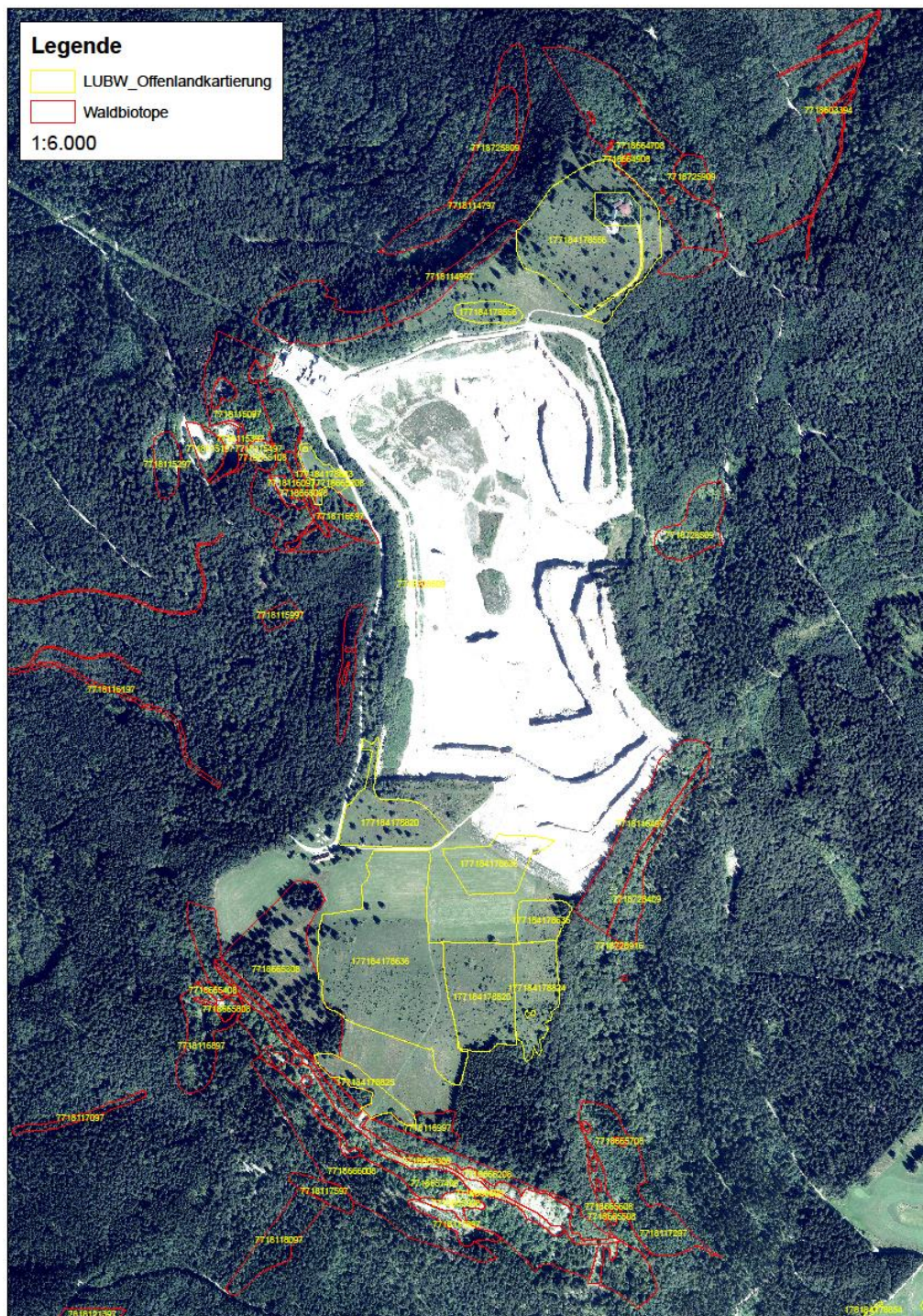


Abbildung 4: Biotope nach BNatSchG im Bereich des Plettenberg

Tabelle 4: Biotope im Bereich des Plettenbergs

Biotop-Nr	Biotop	Biotopfläche (ha)	Anzahl Teilfl.	Kartier- ungstyp	Kartier- datum	Letzte Bearbeitung	Biotoptypen nach BNatschG	Biotoptyp nach LWaldG	Biotoptyp nicht geschützte Biotope	Lebensraumtypen (Kennung; Flächenanteil)	Forstlicher LBT (Kennzahl)	Forstlicher Leitbiotoptyp	Bewertungs- kategorie
177184178825	Magerrasen auf dem Hochplateau des NSG Plettenkeller	0,7254	1	OLK	20.08.2014		3650 (0.7254 ha) 100%			6210 (0.7254 ha) 100%			Gebiet von besonderer lokaler Bedeutung
177184178823	Magerrasen Plettenberg Hochplateau NW	0,4574	1	OLK	26.06.2014		3650 (0.4574 ha) 100%			6210 (0.4574 ha) 100%			Gebiet von lokaler Bedeutung
177184178824	Wacholderheide auf Hochplateau im NSG Plettenkeller	1,5062	1	OLK	20.08.2014		3630 (1.5062 ha) 100%			5130 (1.5062 ha) 100%			Gebiet von besonderer lokaler Bedeutung
177184178636	Wacholderheide Plettenberg	9,3372	3	OLK	01.08.1995	20.08.2014	3630 (4.6686 ha) 50%; 3650 (4.6686 ha) 50%			5130 (4.6686 ha) 50%; 6210 (4.6686 ha) 50%			Gebiet von besonderer lokaler Bedeutung
177184178556	Wacholderheide 'Plettenberg' am Plettenbergturm	5,3663	2	OLK	01.08.1995	12.06.2014	3630 (5.3663 ha) 100%			5130 (5.3663 ha) 100%			Gebiet von regionaler Bedeutung
177184178820	Wacholderheide S Steinbruch Plattenberg	4,3143	2	OLK	20.08.2014		3630 (4.3143 ha) 100%			5130 (4.3143 ha) 100%			Gebiet von besonderer lokaler Bedeutung
277184176647	Ahorn-Eschenwald am Plettenberg	5,872	2	WBK	12.08.2008	31.05.2016	5413 (3.2296 ha) 55%; 5411				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe

Biotop-Nr	Biotop	Biotopfläche (ha)	Anzahl Teilfl.	Kartier- ungstyp	Kartier- datum	Letzte Bearbeitung	Biotoptypen nach BNatschG	Biototyp nach LWaldG	Biototyp nicht geschützte Biotope	Lebensraumtypen (Kennung; Flächenanteil)	Forstlicher LBT (Kennzahl)	Forstlicher Leitbiototyp	Bewertungs- kategorie
							(2.6424 ha) 45%						
277184176662	Blaugras-Buchenwald am Plettenberg	1,6659	2	WBK	16.08.2008	24.08.2016	5321 (1.6659 ha) 100%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184176658	Blockhald im NSG "Plettenkeller"	0,1272	1	WBK	06.11.2008	06.11.2008	2130 (0.1272 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176657	Blockhalde an der Plettenhalde O Burgstall	0,0277	1	WBK	14.08.2008	06.11.2008	2130 (0.0277 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176659	Blockhalde im NSG "Plettenkeller"- Steinb.(2)	0,313	1	WBK	16.08.2008	24.08.2016	2130 (0.3130 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171154	Blockhalde W Plettenberg (1)	0,3515	1	WBK	25.06.1997	12.08.2008	2130 (0.3515 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176665	Blockhalden im NSG "Plettenberg" Südhänge	0,9767	6	WBK	16.08.2008	24.08.2016	2130 (0.9767 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176651	Blockhalden W Plettenberg (2)	0,6812	4	WBK	12.08.2008	06.11.2008	2130 (0.6812 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184177284	Blockwald am Ostabfall des Plettenbergs	1,0148	1	WBK	18.05.2009	18.05.2009	5413 (1.0148 ha) 100%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184176574	Blockwald am Südhang des Plettenberges	4,4118	3	WBK	16.08.2008	24.08.2016	5413 (3.0883 ha) 70%; 5421 (1.3235 ha) 30%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184177258	Blockwald SW Dotternhausen	1,27	1	WBK	06.05.2009	06.05.2009	5413 (0.7620 ha) 60%; 5232 (0.1905 ha) 15%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184171164	Buchen-Altholz am Ostabfall des Plettenbergs	2,3627	1	WBK	14.07.1997	31.05.2016			5921 (2.3627 ha) 100%		9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe

Biotop-Nr	Biotop	Biotopfläche (ha)	Anzahl Teilfl.	Kartier- ungstyp	Kartier- datum	Letzte Bearbeitung	Biotoptypen nach BNatschG	Biotoptyp nach LWaldG	Biotoptyp nicht geschützte Biotope	Lebensraumtypen (Kennung; Flächenanteil)	Forstlicher LBT (Kennzahl)	Forstlicher Leitbiotoptyp	Bewertungs- kategorie
277184171165	Ehemalige Heidefläche am Plettenberg (1)	0,5959	1	WBK	25.06.1997	31.05.2016			5822 (0.5959 ha) 100%		11	Sukzessionsfläche	keine Angabe
277184177259	Eschen-Blockwald Reute SO Dotternhausen	0,4552	1	WBK	06.05.2009	06.05.2009	5413 (0.4552 ha) 100%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184176649	Felsen am Nordosthang des Plettenbergs	0,0552	5	WBK	12.08.2008	06.11.2008	2111 (0.0552 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176650	Felsen am Plettenberg	0,3616	4	WBK	12.08.2008	31.05.2016	2111 (0.1085 ha) 30%; 3650 (0.0181 ha) 5%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176655	Felsen an der Plettenhalde O Burgstall	0,1088	4	WBK	14.08.2008	06.11.2008	2111 (0.0326 ha) 30%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184176663	Felsen im NSG "Plettenkeller" - Südhänge	1,5021	1	WBK	16.08.2008	24.08.2016	2111 (0.3755 ha) 25%; 3650 (0.0751 ha) 5%; 3670 (0.0751 ha) 5%; 4210 (0.0751 ha) 5%; 4211 (0.0751 ha) 5%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184177285	Felshang am Ostabfall des Plettenbergs	1,1464	1	WBK	02.06.2009	02.06.2009	1111 (0.0229 ha) 2%; 1211 (0.0229 ha) 2%; 2111 (0.0229 ha) 2%; 2130 (0.0229 ha) 2%				9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe

Biotop-Nr	Biotop	Biotopfläche (ha)	Anzahl Teilfl.	Kartier- ungstyp	Kartier- datum	Letzte Bearbeitung	Biotoptypen nach BNatschG	Biotoptyp nach LWaldG	Biotoptyp nicht geschützte Biotope	Lebensraumtypen (Kennung; Flächenanteil)	Forstlicher LBT (Kennzahl)	Forstlicher Leitbiototyp	Bewertungs- kategorie
277184171159	Feuchtbiotop am Westabfall des Plettenberges	0,236	1	WBK	01.08.1997	06.05.2009	1111 (0.2360 ha) 100%				3	Moorbereich und Feuchtbiotop	keine Angabe
277184176653	Heideflächen am Plettenberg (2)	3,7306	1	WBK	12.08.2008	24.08.2016	3630 (0.7461 ha) 20%; 3650 (0.3731 ha) 10%		5810 (2.6114 ha) 70%		11	Sukzessionsfläche	keine Angabe
277184177289	Kalktuffquellen am Ostabfall des Plettenbergs	0,0157	2	WBK	31.05.2016	31.05.2016	1111 (0.0157 ha) 100%				3	Moorbereich und Feuchtbiotop	keine Angabe
277184176652	Kiefernwald am Plettenberg	0,1482	1	WBK	12.08.2008	31.05.2016	5341 (0.1482 ha) 100%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe
277184171180	Mischwald S NSG "Plettenkeller"	1,1663	1	WBK	25.08.1997	05.05.2009	2130 (0.1166 ha) 10%				8	Waldbestand mit schützenswerten Pflanzen	keine Angabe
277184171149	Nordhänge des Plettenberges	1,4087	2	WBK	25.06.1997	12.08.2008			5921 (1.4087 ha) 100%		9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe
277184171169	NSG "Plettenkeller" - Heidesukzession	0,7619	2	WBK	31.08.1997	24.08.2016			5822 (0.7619 ha) 100%		11	Sukzessionsfläche	keine Angabe
277184171151	Parkplatz W Plettenberg	0,4439	1	WBK	25.06.1997	12.08.2008	3650 (0.2220 ha) 50%		2100 (0.4439 ha) 100%		12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171147	Pflanzenstandort am Plettenberg	1,5445	1	WBK	25.06.1997	25.08.2008			5922 (1.5445 ha) 100%		8	Waldbestand mit schützenswerten Pflanzen	keine Angabe
277184177286	Plettenberghöhle	0,0065	1	WBK	12.06.2009	12.06.2009	2211 (0.0065 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171172	Plettenhalde O Burgstall	2,3536	1	WBK	28.06.1997	14.08.2008	5413 (2.3536 ha) 100%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe

Biotop-Nr	Biotop	Biotopfläche (ha)	Anzahl Teilfl.	Kartier- ungstyp	Kartier- datum	Letzte Bearbeitung	Biotoptypen nach BNatschG	Biotoptyp nach LWaldG	Biotoptyp nicht geschützte Biotope	Lebensraumtypen (Kennung; Flächenanteil)	Forstlicher LBT (Kennzahl)	Forstlicher Leitbiotoptyp	Bewertungs- kategorie
277184176656	Plettenhalse O Burgstall	0,5257	1	WBK	06.11.2008	06.11.2008			5921 (0.5257 ha) 100%		9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe
277184176656	Plettenhalse O Burgstall	0,5257	1	WBK	06.11.2008	06.11.2008			5921 (0.5257 ha) 100%		9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe
277184176654	Schonwald u. NSG "Plettenkeller"- Felswände	0,1158	2	WBK	13.08.2008	06.11.2008			5921 (0.1158 ha) 100%		12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171178	Schonwald u. NSG "Plettenkeller"- Steinbr. (2)	0,4418	1	WBK	28.06.1997	24.08.2016			2100 (0.4418 ha) 100%		12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171175	Schonwald und NSG "Plettenkeller"	0,4171	1	WBK	28.06.1997	16.08.2008			5940 (0.4171 ha) 100%		8	Waldbestand mit schützenswerten Pflanzen	keine Angabe
277184171160	Steilabfall W Plettenberg	3,2755	3	WBK	25.06.1997	12.08.2008			5921 (3.2755 ha) 100%		9	Strukturreicher Waldbestand	keine Angabe
277184171153	Steinbruch am Westabfall des Plettenberges	0,1132	1	WBK	25.06.1997	12.08.2008	2112 (0.1132 ha) 100%				12	Naturgebilde	keine Angabe
277184171152	Steinbruch W Plettenberg (2)	0,5183	1	WBK	20.06.1997	06.05.2009			2100 (0.5183 ha) 100%; 5822 (0.5183 ha) 100%		11	Sukzessionsfläche	keine Angabe
277184176660	Tannenwald im S des Plettenberges	3,1533	1	WBK	16.08.2008	15.09.2016		5734 (0.3153 ha) 10%			8	Waldbestand mit schützenswerten Pflanzen	keine Angabe
277184171150	Westhang des Plettenberges	1,6346	1	WBK	25.06.1997	12.08.2008	5421 (1.1442 ha) 70%; 5413 (0.4904 ha) 30%				1	Seltene naturnahe Waldgesellschaft	keine Angabe

